

Seit dem Zusammenbruch des Hitlerregimes in Deutschland wurden von 1945 bis 1948 in der sowjetischen Besatzungszone gemäß den Potsdamer Beschlüssen große demokratische Umgestaltungen durchgeführt, die zur Liquidierung der Herrschaft sowohl der Finanz- und Industriemonopole als auch der Junker und Gutsherren führten.

Wirtschaftliche Schlüsselstellungen in des Volkes Hand

Durch die Enteignung der Kriegs- und Naziverbrecher gingen die Schlüsselstellungen in der Wirtschaft der Zone in die Hände des Volkes über. Die Grundlage der Industrie sind jetzt die volkseigenen Betriebe, die im I. Quartal 1948 nur 8 v. H. der Gesamtzahl der meldepflichtigen Industriebetriebe darstellten, aber fast 40 v. H. der Produktion der wichtigsten Industriezweige der Zone erzeugten. Es blieb demnach wohl die Mehrheit der Betriebe in Privatbesitz, aber der Herrschaft der Monopole wurde ein Ende bereitet.

Der Anteil der volkseigenen Betriebe an der Gesamtproduktion der deutschen Industrie bietet in den Hauptzweigen der Industrie im I. Quartal 1948 folgendes Bild:

Industriezweig	Anteil der Produktion der volkseigenen Betriebe in v. H.
1. Bergbau.....	99
2. Metallurgie.....	54
3. Maschinenbau und metallbearbeitende Industrie ..	41
4. Elektrotechnische Industrie ...	33
5. Feinmechanik und Optik . . .	16
6. Chemische Industrie.....	35
7. Baumaterialien.....	29
8. Holzbearbeitende Industrie ...	13
9. Textilindustrie.....	32
10. Leichtindustrie.....	18
11. Zellstoff- und Papierindustrie ..	44
12. Elektroenergie und Gas	4 0
Gesamtdurchschnitt der Produktion:	39 v. H.

Somit verfügt das Volk über wichtige Positionen in der Wirtschaft der sowjetischen Besatzungszone. Den großen deutschen monopolisti-